

„Und neues Leben blüht aus den Ruinen“. Begegnungen mit Königsberg und Kaliningrad

Mehr als 700 Jahre preußisch-deutscher, 45 Jahre sowjetischer und 20 Jahre russischer Geschichte haben die Stadt Königsberg geprägt, und das jetzige Stadtbild ist ein Spiegel dieser Geschichte. Heute trägt die einstige Pregelmetropole Königsberg den – auch von russischer Seite nicht mehr unbedingt geliebten – Namen Kaliningrad und ist Hauptort einer russischen Exklave, umgeben von den EU-Mitgliedern Polen und Litauen. Alte Königsberger vermissen heute die frühere Silhouette der preußischen Königsstadt, andere Besucher wiederum staunen über das, was sich dem kundigen und aufgeschlossenen Besucher im Stadtbild an historischen Zeugnissen nach wie vor offenbart und sich seit der 750-Jahr-Feier an Zeichen des Aufbaus zeigt. Und genau hier liegt das zentrale Thema dieser Reise: eine kultur- und architekturhistorische Spurensuche im aktuellen städtebaulichen Kontext. Begleiten werden uns dabei bekannte und kaum bekannte Textproben der reichen literarischen Tradition der Region, belebt und vertieft durch Begegnungen mit dem Alltag des heutigen Kaliningrad und seinen jetzigen, zunehmend geschichtsbewussten Bewohnern. Dabei sind Kontakte und Diskussionen mit der Universität, den wiedererstarkenden religiösen Gemeinschaften und weiteren Institutionen vorgesehen. Die Reise soll bei Bedarf auch Gelegenheit bieten für persönliche Erkundungen und Entdeckungen und vor allem die Möglichkeit, gemeinsam mit unserem deutschsprachigen russischen Begleiter Ziele innerhalb und außerhalb der Stadt aufzusuchen, die nicht zum „normalen“ Besucherprogramm zählen. Das alte Königsberg verstand sich seinerzeit auch als „Tor zum Osten“, kann das heutige Kaliningrad als „Tor zum Westen“ fungieren oder wenigstens eine Vermittlerrolle spielen? Wir laden Sie ein, mit uns das alte und gegenwärtige Königsberg/Kaliningrad neu und intensiv zu erleben und neue Perspektiven zu entdecken.

Prof. Dr. Heinz Schürmann
Konzeption und Leitung der Reise
(mit Joachim Rebuschat)

Dr. Christian Pletzing
Akademieleiter

Program m

Donnerstag, 20. Oktober 2011 **Anreise bis Stolpmünde**

Um 8.30 Uhr Abfahrt beim Hauptbahnhof **Lübeck**, Halt für Reisebusse Beim Retteich (aus dem Bahnhof 200 m nach rechts), je nach Herkunft der Teilnehmer auch anderer Abfahrtsort möglich (weitere Zustiege nach Absprache). Fahrt über die deutsch-polnische Grenze durch Pommern zum hübsch gelegenen kleinen Ostseehafen **Stolpmünde/Ustka**. Dort Quartiernahme und Abendessen. Kleine Kennenlernrunde, abendlicher Gang zur Ostsee auf die lange Hafennole.

Freitag, 21. Oktober 2011 **Über Frauenburg nach Königsberg**

Vormittags auf der Weiterfahrt Aufenthalt in **Frauenburg/Frombork** am Frischen Haff – hier wurden 2010 im Dom die Gebeine von Kopernikus neu beigesetzt. Weiter über die polnisch-russische Grenze in die Pregelstadt **Königsberg/Kaliningrad**. Unser zentral gegenüber dem

Zoo gelegenes Hotel ist ein renoviertes Backsteingebäude aus deutscher Zeit (früher Nordstern-Versicherung und Hotel Berlin). Abendessen und bei Bedarf kleiner Stadtbummel, z.B. zum nah gelegenen Haus von Agnes Miegel oder zum früheren Hufengymnasium, an dem Ernst Wiechert unterrichtete.

Samstag und Sonntag, 22. und 23. Oktober 2011 **In und um Königsberg**

Heute, morgen und ggf. noch übermorgen wollen wir zu Fuß und per Bus im Rahmen eines flexiblen Programms die alte und neue Pregelstadt erkunden, wobei nach Möglichkeit Wünsche der Teilnehmer berücksichtigt werden können. Am Anfang steht eine ausgiebige **Stadtrundfahrt** mit Besichtigungen zu Fuß. Auf unserem Plan stehen die **Ausgrabungen** des Schlosses (sofern zugänglich); die Besichtigung des **Doms** mit Waldemar Biss von der evangelischen Domgemeinde; ein Besuch am Standort der früheren Neuen Synagoge (Waisenhaus) an der Honigbrücke; der alte israelitische Friedhof an der Labiauer Straße in der Nähe des Königstors; der Marktbereich um das Haus der Technik, ein modernes Einkaufszentrum; eventuell der 1896 gegründete Tiergarten; der Park **Luisenwahl** bei der ehemaligen Luisenkirche mit dem translozierten kaiserlichen Jagdhaus Rominten; die Kirche **Juditten** aus dem 13. Jahrhundert – Pilgerziel des Hochmeisters Konrad von Jungingen, mit dem Pfarrhaus, in dem 1700 Gottsched geboren wurde; die Kreuzkirche in Lomse aus den dreißiger Jahren; die neue evangelische Auferstehungskirche – mit einem Gespräch in der dortigen Propstei; das Villenviertel **Amalienau**, das sich in den letzten Jahren sehr verändert hat; die orthodoxe **Christ-Erlöser-Kathedrale** sowie Teile der alten Stadtbefestigungen (z.B. Fort Nr. 3 oder 5). Dazu zählen auch eine **Schiffstour auf dem Pregel** sowie die Gelegenheit zu einem abendlichen Besuch in dem – auch von jüngeren Russen – vielfrequentierte Lokal im alten Roßgärter Tor.

Eingeplant bzw. angefragt sind darüber hinaus Gespräche mit dem bekannten Kaliningrader Archivar Anatolij Bachtin (Autor von „Vergessene Kultur. Kirchen in Nord-Ostpreußen“), Frau Zinaida Maximova über die Rettung ostpreußischen Kulturgutes nach 1945, der Germanistin Prof. Jenny Salkova mit Studenten der Kant-Universität sowie der Journalistin Swetlana Kolbanjowa zu Rekonstruktionsplänen für die Altstadt.

Montag, 24. Oktober 2011 **Ausflug zur Kurischen Nehrung**

Wir unternehmen einen Busausflug auf die **Kurische Nehrung** mit einer kleinen Wanderung, vorbei an den Ausgrabungsstätten in **Wiskiauten/Mohovoe** und **Pobethen/Romanowo** mit seiner bedeutende Kirchenruine aus dem 14. Jahrhundert. Nach Möglichkeit besuchen wir die restaurierte ordenszeitliche Katharinenkirche in **Arnau/Marjino**.

Dienstag, 25. Oktober 2011 **Über Elbing nach Kolberg**

Heute geht es über **Brandenburg/Uschakowo** am Frischen Haff zur russisch-polnischen Grenze nach **Elbing/Elbląg**, wo wir uns mit dem international beachteten historisierenden Wiederaufbaukonzept der Altstadt vertraut machen wollen. Wir übernachten in der früheren Sole- und Festungsstadt **Kolberg/Kołobrzeg** an der Ostsee.

Mittwoch, 26. Oktober 2011 **Heimwärts**

Nach einem Gang durch **Kolbergs** teils historisierend wiederaufgebaute Innenstadt geht es über die polnisch-deutsche Grenze wieder heimwärts. Ausstiege unterwegs nach Absprache, Ankunft abends je nach Verkehrsverhältnissen.

Die Academia Baltica

Concordia domi foris pax - Eintracht im Innern und Friede im Äußern: Der Mahnung verpflichtet, mit der das Holstentor die Gäste Lübecks grüßt, leistet die Academia Baltica im Netzwerk Mitteleuropas und des Ostseeraumes ihren Beitrag zu europäischem Miteinander.

Teilnahme

Die Kosten für die Teilnahme betragen **935 €** im Doppelzimmer. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt **105 €**. Enthalten sind Reiserücktrittsversicherung, Busfahrt, Übernachtung in ordentlichen Hotels (Bad/Dusche, WC), Halbpension, Reiseleitung, zusätzliche Führer vor Ort. Bitte vermerken Sie auf Ihrer Anmeldung die Bestellung eines Einzelzimmers oder Ihren Wunsch für die Partnerin/den Partner im Doppelzimmer. **Bestätigungen** erfolgen, sobald die Mindestteilnehmerzahl erreicht ist. **Anmeldeschluss** ist der **10.8.2011**, spätere Anmeldungen versuchen wir zu berücksichtigen. Mit unserer Bestätigung nennen wir Ihnen nach Anmeldeschluss unsere Zahlungsbedingungen. **Unsere Reise- und Stornobedingungen finden Sie unter www.academiabaltica.de, bei Bedarf senden wir sie Ihnen gerne zu.** Änderungen des Reiseprogramms und bei den Kontakten vor Ort müssen wir uns vorbehalten, Innenbesichtigungen vorbehaltlich Öffnungszeiten. **Sie benötigen einen noch mindestens sechs Monate gültigen Reisepass.** Veranstalter im Sinne des Reiserechts ist Ostreisen Lemgo. Unsere Veranstaltungsnummer ist **20-11**.

Unsere Hotels

Stolpmünde: „Morze“, ul. Marynarki Polskiej 22, PL-76-270 Ustka, T. 0048-59-8155200

Königsberg: „Moskwa“, Prospekt Mira 19, RUS-236000 Kaliningrad, T. 007-4012-352300

Kolberg: „Sand Hotel“, Zdrojowa 3, PL-78-100 Kołobrzeg, T. 0048-94-3534100

Reiseleiter

Prof. Dr. Heinz Schürmann studierte Germanistik, Geographie, Kunstgeschichte und Philosophie und befasst sich in Wissenschaft und Praxis mit Kultur- und Naturlandschaftsgenese sowie regionaler Literatur insbesondere Ostmitteleuropas und des Orients. *Joachim Rebuschat* beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Geschichte und Gegenwart Königsbergs.

Literaturhinweise

Berger, S.: Kaliningrad in Europa. Wiesbaden 2010 – **Fürst**, M.: Gefilte Fisch. Eine Jugend in Königsberg. München 1976 – **Garber**, K.: Das alte Königsberg. Köln 2008 – **Jammers**, A. (Hg.): Königsberg und sein Umland in Ansichten und Plänen. Berlin 2002 – **Köster**, B.: Königsberg – Architektur aus deutscher Zeit. Husum 2000 – **Lehndorff**, H. Graf v.: Ostpreußisches Tagebuch. München 2003 – **Matthes**, E. (Hg.): Als Russe in Ostpreußen. Sowjetische Umsiedler über ihren Neubeginn in Königsberg/Kaliningrad. Ostfildern 1999 – **Preradovich**, N. v.: Königsberg. Eine deutsche Stadt im Wandel der Zeiten. Berg 1993 – **Schneider-Kempf**, B. (Hg.): Königsberg in historischen Ansichten und Plänen. Berlin 2007. – **Strunz**, A. u. G. (Hg.): Kaliningrad – Königsberg. Ein Reise-Lesebuch. Berlin.

Das **Titelbild** zeigt die rekonstruierte Orgel im Königsberger Dom 2009. Quelle: wikipedia.de

Academia Baltica

Akademieweg 6, 24988 Oeversee

Tel. 04630-550

Fax 04630-55199

office@academiabaltica.de

www.academiabaltica.de



ACADEMIA BALTICA



„Und neues Leben blüht aus den Ruinen“ Begegnungen mit Königsberg und Kaliningrad

Akademiereise

*mit der Europäischen Akademie Sankelmark
vom 20. bis 26. Oktober 2011*

**Baltic Academy – Akademie im Ostseeraum
Lübeck**